





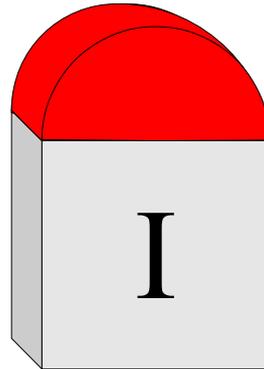
Tagesordnung

Protokoll: xy

1. Informeller Austausch ohne Schulleitung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Information und Austausch über Schulkonferenz–Entscheidungen
 - a) Lernen mit digitalen Medien (iPads)
 - b) Schulisches Beratungskonzept
 - c) Gestaltung der Klassenräume
 - d) Professioneller Schulfilm
 - e) Exzellenzförderung
 - f) Schülersprechtage
 - g) Neuer Schulhund
 - h) Ergebnisse der Anmeldewoche
4. Sonstiges



1. Begrüßung





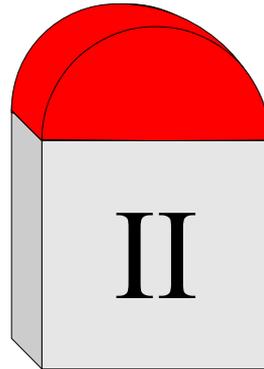
1. Begrüßung / Mitglieder der Schulpflegschaft

	Vorsitz	Stellvertretung
5a	Michaela Fuchs	Marion Dexel
5b	Ingo Steinberg	Kerstin Fröhlecke
5c	Jennifer Rothhöft	Matthias Kohl
5d	Tatjana Klasing	Matthias Friedrich
6a	Susanne Spieckermann	Andreas Bisigo
6b	Andreas Reising	Dr. Jila Langlitz
6c	Isabell Schönstädt	Maren Müller
7a	Georgia Roels	Christine Flamme
7b	Dr. Detlef Hauck	Tatjana Sturm–Schulte
7c	Siegfried Lindermann	Maret Wehrich
8a	Dr. Woelke–Westhoff	M. Klosterberg–Schulte
8b	Anna–Tina Ullrich	Astrid Brehl
8c	Franz Josef Schnettler	Björn Rosier
8d	Alexandra Krug	Agnieszka Werthmann

	Vorsitz	Stellvertretung
9a	Liane Dümpelmann	Dietmar Kleine
9b	Christine Plotzki	Melanie Grube
9d	Sonja Flitsch	Sabine Drechsel
10	Christiane Böhm (V) Andrea Wolff (StV)	Uwe Suffrian Silke Gilsbach
11	Elke Nardone (V) Sabine Drechsel (StV) Elke Winkler–Reschke Silke Ferguson	Torsten Hücking Dagmar Förster Sonja Jaeckel Jürgen Kniese
12	Kirsten Edelhoff (V) Ulrich Kirchoff (StV) Berit Brück–Kleine	Ralf Geyer



2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung





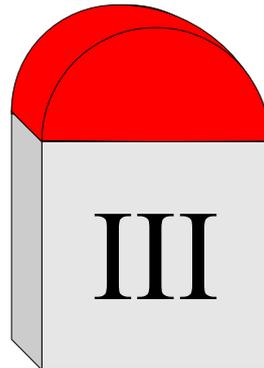
2. Genehmigung des Protokolls

Letzte Sitzung: 26.09.2016

- Protokollant
 - Andreas Reising
- Publikation
 - www.woeste.org → Elternvertretung
- Hinweis auf Publikation
 - Einladung vom 20.03.2017



3. Information/Austausch über Schulkonferenz-Entscheidungen





3a. Lernen mit digitalen Medien

Konzeptvorschlag der Arbeitsgruppe „Digitale Medien“ (Gt, Fi, Krt, Wrs, Trl)

Kurzfristig

Ausbau des Präsenzbestandes an iPads
(momentan 80 Exemplare in 5 Räumen)

- Neue Klassensätze für weitere Kursräume
- Präsenzexemplare im Selbstlernzentrum (für HA)
- Präsenzexemplare für Kollegen im Lehrerzimmer
- Allmähliche Bestückung auch der Sekundarstufe I



3a. Lernen mit digitalen Medien

Konzeptvorschlag der Arbeitsgruppe „Digitale Medien“ (Gt, Fi, Krt, Wrs, Trl)

Mittelfristige Evaluation

- Sind individuelle iPads notwendig, wenn im SLZ oder zu Hause mit anderen Systemen weitergearbeitet werden kann (z.B. mit Geogebra am heimischen PC)?
- Müssen Daten (Textdokumente, Präsentationen etc.) wirklich lokal auf einem bestimmten Gerät gespeichert werden?



3a. Lernen mit digitalen Medien

Konzeptvorschlag der Arbeitsgruppe „Digitale Medien“ (Gt, Fi, Krt, Wrs, Trl)

Langfristig

- Weiterentwicklung des Konzepts aufgrund der evaluierten Daten und Erfahrungswerte
 - Individuelles iPad oder verschiedene Endgeräte?
 - Wie entwickelt sich der Wunsch bei Schülern und Eltern nach individuellen Geräten? „Wann ist die Zeit reif?“
 - Kalkulation im Blick auf das Schulvermögen: Sind eine hohe Finanzierungssumme aus schulischen Mitteln für individuelle Geräte gerechtfertigt?



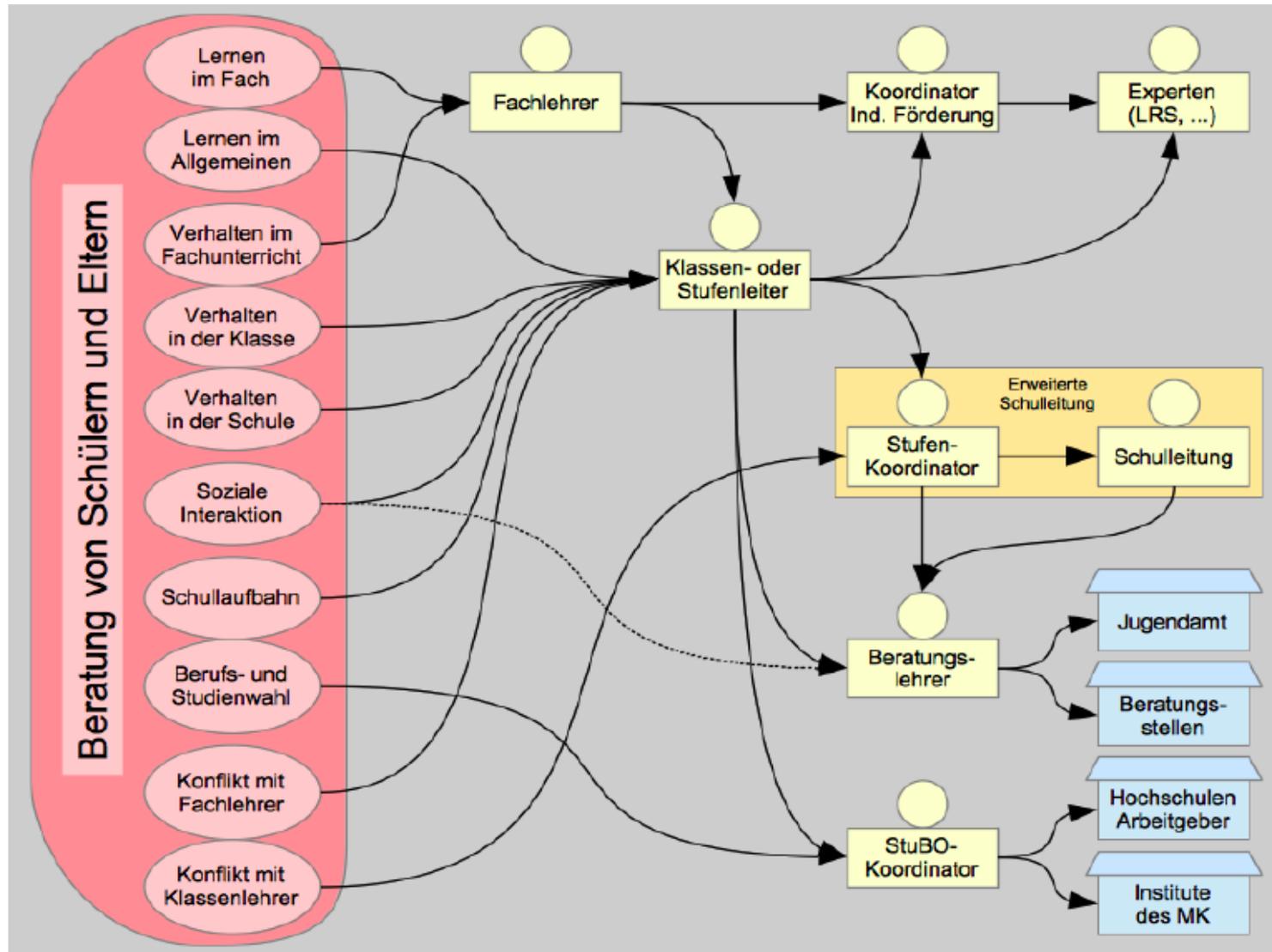
3a. Lernen mit digitalen Medien

Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz die Annahme des vorgestellten Konzeptes, d.h. den kurzfristigen Ausbau des iPad–Präsenzbestandes in Verbindung mit einer mittelfristig zu erfolgenden Evaluation und entsprechender Weiterentwicklung.



3b. Beratungskonzept





3b. Beratungskonzept

Ziel des Beratungskonzepts

Gewährleistung eines geordneten Informationsflusses und einer **optimalen Beratungsqualität**

Leitende Prinzipien des Beratungskonzepts

Zu jedem Beratungsanlass gibt es auf Lehrerseite einen „kanonischen“ **ersten Ansprechpartner**.

Bei Beratungsunsicherheit oder Überforderung bezieht der angesprochene Lehrer die jeweils übergeordnete **schulische Unterstützungsinstanz** ein.

Nur in Sonderfällen sollten Beratungsinstanzen übersprungen werden.



3b. Beratungskonzept

Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft empfiehlt der Schulkonferenz die
Annahme eines auf dem „Prinzip des kanonischen
ersten Ansprechpartners“ beruhenden
Beratungskonzepts (→ Schaubild).



3c. Gestaltung der Klassenräume

Realistische Aufgabenverteilung

- Umfangreiche bauliche Maßnahmen: **Schulträger**
- Instandhaltung/Reparaturen: **Hausmeister**
- Handwerkliche Verschönerungen (Malerarbeiten, Teppichbodenverlegung, ...): **Eltern?**
- Thematisch-künstlerische Arbeiten (z.B. Bilder):
Schüler/Lehrer —————▶ Projektwoche?



3c. Gestaltung der Klassenräume

- Ideen

- Eltern könnten sich bei der Einrichtung des Klassenraumes zu Beginn des Schuljahres beteiligen (Sek I)
- Eltern könnten sich bei der Einrichtung eines vorzeigbaren „Muster–Kursraumes“ beteiligen (Sek II)

- Vorschlag

- Bildung einer Arbeitsgruppe aus Eltern und Schulleitung
- Ziel: Entwicklung eines Konzepts zur **ästhetischen und funktionalen Verbesserung der Raumsituation**



3c. Gestaltung der Klassenräume

Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft beschließt die Bildung einer Arbeitsgruppe aus Eltern und Schulleitung, die* ein Konzept zur Verbesserung und Verschönerung der Raumsituation am Gymnasium entwickelt.

* unter Schülerbeteiligung *(in der Sitzung ergänzt)*



3d. Professioneller Schulfilm





3d. Professioneller Schulfilm

Angebot

- Darstellung der Schule in einem professionellen Film (ca. 12 Minuten) mit Kinderkanal- und WDR-Moderator André Gatzke
- Ziel: Einsatz des Films als Teil einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, TdoT, ...)
- Nur ein generalstabsmäßig geplanter Drehtag
- Kosten für den Drehtag (Moderator + Kameramann) und das Schneiden des Films im Studio: ca. 2500 Euro.



3d. Professioneller Schulfilm

Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft unterstützt den Vorschlag, einen professionellen Schulfilm zu drehen, und empfiehlt dem Förderverein die Finanzierung.



3e. Exzellenzförderung

Schulgesetz NRW § 2 Absatz 11:

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert.

Koordination der Exzellenzförderung (beauftragt seit dem 01.02.2017):

OStR' Sabine Dieck



3e. Exzellenzförderung

Merkmale einer besonderen Begabung

- schnelle Auffassungsgabe und hohes Lerntempo
- Wissbegier und intrinsische Leistungsmotivation
- Problemsensitivität
- Kreativität
- außergewöhnliche Gedächtnisleistung
- geistige Frühreife
- Persistenz und Streben nach Perfektion



3e. Exzellenzförderung

Möglichkeiten der Förderung besonderer Begabungen

- Enrichment
- Drehtüren (in Sek I und Sek II)
- Förder–Forder–Kurse oder –Projekte
- spezielle AGs und Ganztagsangebote
- Wettbewerbe
- international anerkannte Zertifikate
- Akademien / Schüleruniversität
- Akzeleration / Teilakzeleration



3e. Exzellenzförderung

Prinzipien der Förderung

- Freiwilligkeit
- individuelle Behandlung
- Berücksichtigung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers
- Abwägen aller Vor– und Nachteile



3f. Schülersprechtage

Beobachtungen und Erfahrungen

- Unterschiedliche Annahme des Angebots
 - durchschnittlich 5,8 Schüler pro Kollege
 - überwiegend „Pflichtprogramm“ (iLFE, Förderplan)
 - Leerlauf oder Ungleichgewicht bei der Terminanzahl
 - Gespräche zur Facharbeit (SII)
 - Wahrnehmung als „freier Tag“

=> Fazit: Unbefriedigende Nutzung des Tages
und empfundene „Ungerechtigkeit“



3f. Schülersprechtag

Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung

- Unterricht von der 1.–2. Stunde mit anschließender Sprechzeit
- Nutzung der Beratungszeit nicht nur für SuS mit Minderleistungen
- Verpflichtung der Schüler zur Teilnahme („Holschuld“ der Lehrkraft)
- Pro–aktive Annahme des Angebots („Bringschuld“ des Schülers)
- Möglichkeit zusätzlicher schulischer Aktivitäten im vorgesehenen „Zeitfenster“ (Musikproben, Lernzeiten etc.)



3f. Schülersprechttag

Beschlussvorschlag

Die Lehrerkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, die Gestaltung des Schülersprechtages zu modifizieren (gültig ab dem kommenden Schuljahr 2017/18):

Für alle Schüler findet Unterricht in der 1. und 2. Stunde statt, danach gibt es eine Sprechzeit bis zum Ende der 6. Stunde.

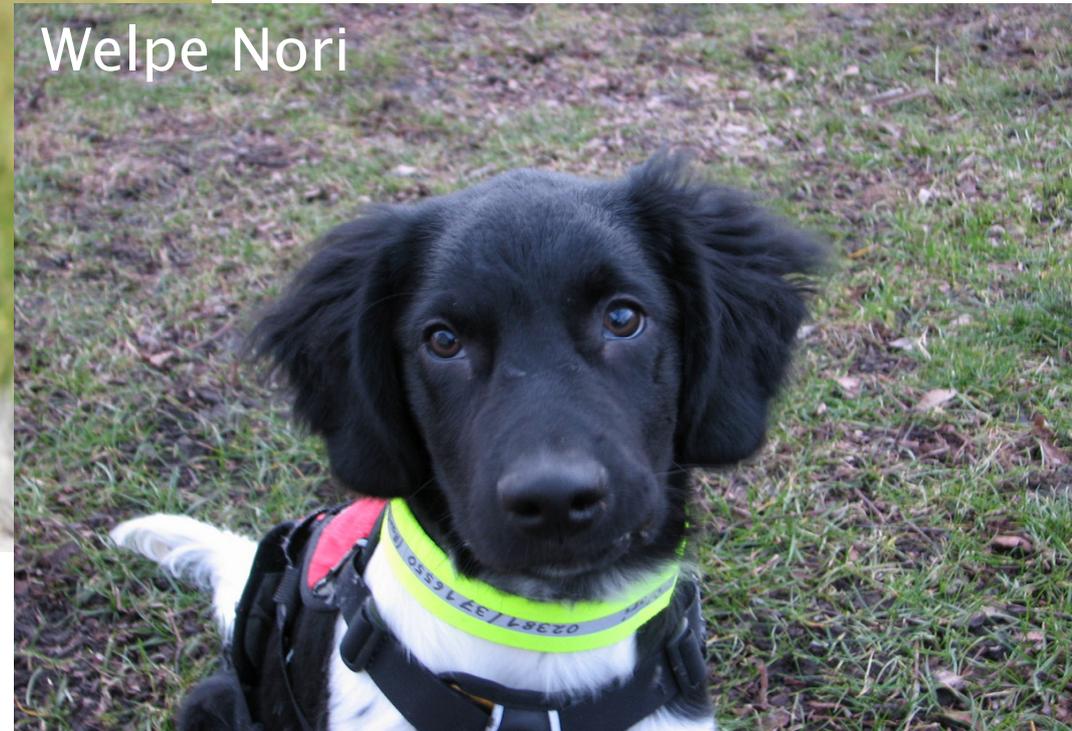


3g. Neuer Schulhund

Schulhund Anna



Welpen Nori





3g. Neuer Schulhund

Zitat aus der Einladung zur Lehrer–Konferenz:

Kai Hartel erbittet ein positives Votum, um den Welpen "Nori" als Nachfolger für Schulhund "Anna" ausbilden und als Schulhund (analog zum bisherigen Konzept) einsetzen zu können. Die endgültige Entscheidung über den dauerhaften Einsatz von "Nori" wird in der Schulkonferenz getroffen.

Möglichkeit der Einsichtnahme in das Schulhund–Konzept der Schule war gegeben:

www.woeste.org/schulprogramm/fachlehrplaene/bi/schulhund/index.html



3g. Neuer Schulhund

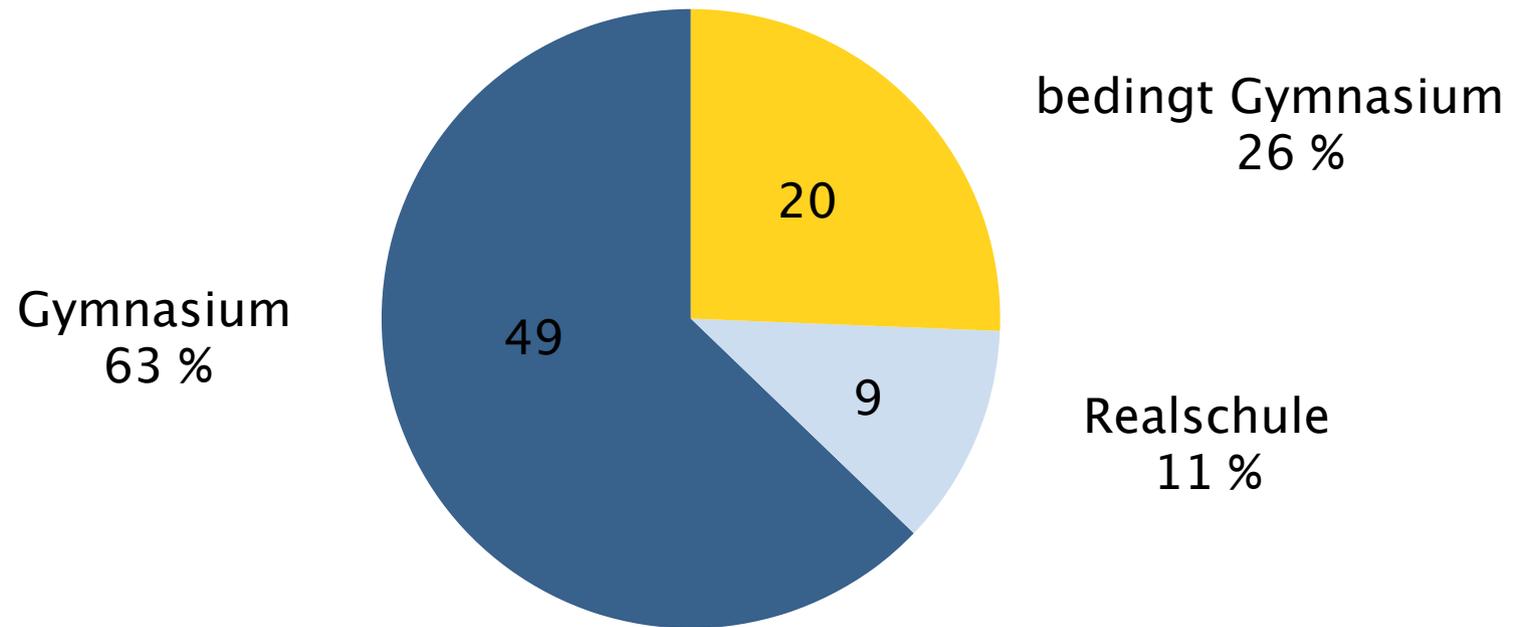
Beschlussvorschlag

Die Schulpflegschaft befürwortet die Ausbildung des Welpen „Nori“ für einen geplanten Einsatz als Schulhund auf der Basis des bisherigen Schulhund–Konzeptes.



3h. Ergebnisse der Anmeldewoche

Anmeldungen nach Schulformempfehlung

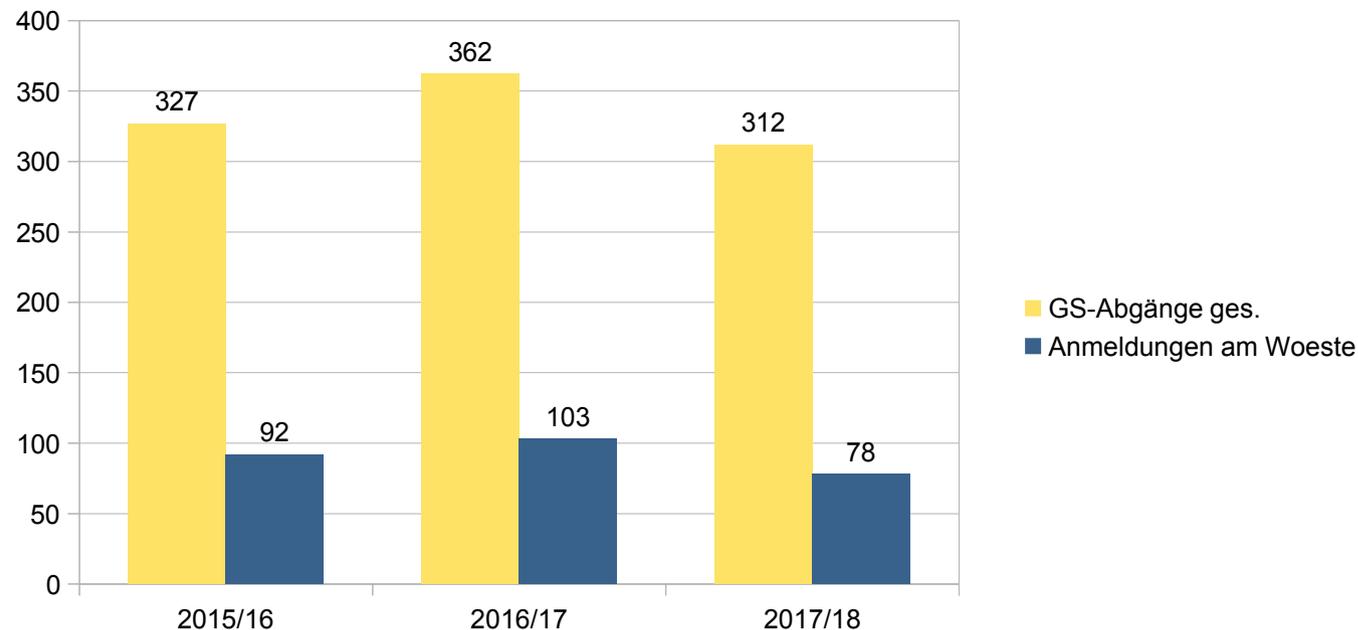


78 Anmeldungen → 3 Klassen



3h. Ergebnisse der Anmeldewoche

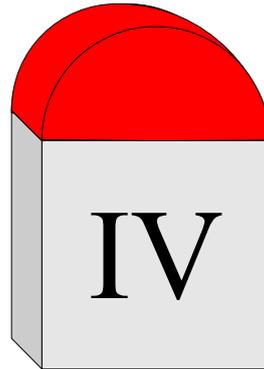
Zahl der Schüler



- Der Rückgang der Anmeldungen ist auf den Rückgang der Schülerzahlen in den GS zurückzuführen.
- Bis auf einzelne Schüler gehen alle Schüler mit Gymnasialempfehlung auf das Woeste-Gymnasium über.



4. Sonstiges





Einen schönen Abend!

